



125. Plenarsitzung des Europäischen Ausschusses der Regionen

Eröffnung der 15. Europäischen Woche der Regionen und Städte „Regionen und Städte arbeiten für eine bessere Zukunft“

Start der Kampagne #CohesionAlliance für eine starke EU-Kohäsionspolitik nach 2020

Debatte zu Katalonien

Der Ausschuss der Regionen (AdR) tagte vom 9. bis zum 11.10.2017 in Brüssel.

Der erste Sitzungstag war der offiziellen Eröffnung der 15. Europäischen Woche der Regionen und Städte „Regionen und Städte arbeiten für eine bessere Zukunft“ gewidmet. Schätzungen des AdR zufolge sind zu den ca. 100 Workshops, Debatten, Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema regionale und lokale Entwicklung ca. 6 000 Interessierte und 600 Rednerinnen und Redner aus ganz Europa nach Brüssel gekommen. In diesem Zusammenhang fand am 11. Oktober 2017 in der nordrhein-westfälischen Landesvertretung die Veranstaltung „Das Potenzial der Europäischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mobilisieren“ statt (siehe dazu auch Beitrag in diesem Wochenbericht).

Mit der Eröffnung der Europäischen Woche der Regionen und Städte ging auch der Start der Kampagne #CohesionAlliance für eine starke EU-Kohäsionspolitik nach 2020 einher. Mit dieser Kampagne wird bei Institutionen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie bei Unternehmen und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft um Unterstützung ersucht. Für den Aufbau eines entsprechenden Bündnisses hatte sich der AdR bereits in seiner Stellungnahme zur Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2020 vom Mai 2017 festgelegt.

Zu Beginn des zweiten Sitzungstages erfolgte eine Ansprache des AdR-Präsidenten Karl-Heinz Lambertz zur Lage der Union aus der Sichtweise der Regionen und Städte. Dieses neu eingeführte Format orientiert sich an den vergleichbaren Ansprachen des EU-Kommissionspräsidenten. Besonders erwähnenswert sind seine Ausführungen zur Kohäsionspolitik nach 2020. Er forderte die Gewährleistung einer starken Kohäsionspolitik, bei der alle Regionen einbezogen werden, und die Bereitstellung von Mitteln, die mindestens einem Drittel des EU-Haushalts entsprechen,

wie es derzeit der Fall sei. Zum Brexit führte er aus, dass dieser schwerwiegende Auswirkungen sowohl auf die britischen als auch die kontinentaleuropäischen Gebietskörperschaften haben werde.

Der Ansprache des AdR-Präsidenten folgte eine Aussprache des Präsidenten des Europäischen Rates Donald Tusk mit den AdR-Mitgliedern zu verschiedenen EU-Themen.

Weiter ist erwähnenswert, dass der AdR kurzfristig seine Tagesordnung änderte und eine offene Debatte zur Situation in Katalonien zuließ. Dabei ergab sich ein differenziertes Bild. Während eine Hälfte vorrangig das Vorgehen der Zentralregierung als zu hart kritisierte, hielt die andere Hälfte das Referendum an sich für das eigentliche Problem. Übergreifend forderten die Rednerinnen und Redner einen konstruktiven Dialog zwischen Spanien und Katalonien.

Inhaltlich hat sich der AdR mit einer Vielzahl von Themen befasst und u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Zukunft der Fazilität „Connecting Europe“ – Verkehr
- Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik
- Finanzierung des Klimaschutzes als wirksames Mittel zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris
- Eine europäische Strategie für Kooperative Intelligente Verkehrssysteme
- Stärkung der territorialen Widerstandsfähigkeit: Regionen und Städte für die Globalisierung wappnen
- Ein strategisches Konzept für Resilienz im Rahmen des auswärtigen Handelns der EU
- Aufbau einer europäischen Datenwirtschaft
- Die Europäische Säule sozialer Rechte und das Reflexionspapier zur sozialen Dimension Europas



- Eine EU-Strategie zur Verbesserung der Erdbebensicherheit von Bauwerken und Infrastrukturen
- Eine Weltraumstrategie für Europa
- Die Reform der EU-Eigenmittel im nächsten MFR nach 2020
- Schutz minderjähriger Migranten
- Das Dienstleistungspaket: Eine Dienstleistungswirtschaft im Dienste der Europäer
- Entschließung zum Europäischen Semester 2017 und mit Blick auf den Jahreswachstumsbericht 2018
- Entschließung zu den Empfehlungen an die Staats- und Regierungschefs für das fünfte Gipfeltreffen der Östlichen Partnerschaft am 24. November 2017 in Brüssel

Weiterführende Informationen:

<http://cor.europa.eu/de/news/Pages/index.aspx>

<http://cor.europa.eu/de/events/Pages/125th-CoR-plenary-session.aspx>